

**Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft.**

1931, Nr. 2.

— Abteilung A (Vereinsnachrichten) —

4. Februar.

**Sitzung vom 12. Januar 1931.**

Vorsitzender: Hr. M. Bodenstein, Präsident.

Das Protokoll der Sitzung vom 15. Dezember 1930 wird genehmigt. Hierauf begrüßt der Vorsitzende als Gast Hr. W. Feit, dem wir die Gewinnung des Rheniums in unerwartet großem Maßstabe verdanken, und gibt sodann die folgenden Verluste im Mitgliederkreise bekannt.

„Am 19. Dezember 1930 verstarb in Freiburg i. Br. im 90. Lebensjahre Hofrat Prof. Dr.

**CONRAD WILLGERODT.**

Wir verdanken Hr. E. H. Riesenfeld folgenden Nachruf:

Willgerodt wurde am 2. November 1841 in Harlingerode (Braunschweig) als Sohn eines Landwirts geboren. Er besuchte zunächst die Volksschule seines Heimatsortes, kam nach seiner Konfirmation auf das Realgymnasium zu Braunschweig und später auf das Lehrerseminar zu Wolfenbüttel, wo er 1863 das erste Lehrerexamen bestand. Die nächsten Jahre wurde er als Aushilfslehrer in Volksschulen verwendet. Im Mai 1867 legte er in Wolfenbüttel das zweite Lehrerexamen ab, widmete sich aber dann nicht weiter dem Lehrerberufe, sondern bezog das Polytechnikum in Braunschweig, um Naturwissenschaften und Zoologie zu studieren. Die Mittel hierzu erwarb er sich teils durch Privatunterricht, teils dadurch, daß er das Studium mehrmals unterbrach und in dieser Zeit Lehrerstellungen annahm. Im Sommersemester 1869 ging er an die Universität Berlin. Hier hörte er 1870 die Vorlesung A. W. Hofmanns und wurde durch sie so für die organische Chemie begeistert, daß er sich von nun ab ganz dieser Wissenschaft widmete. Im Herbst 1871 wurde er in einer Türkischrot-Färberei in Elberfeld als Chemiker angestellt, und 1874 Leiter einer gleichartigen Fabrik in Opladen. Hierdurch hatte er genügend Geld gesammelt, um weiter studieren und sein Studium durch das Doktor-Examen abschließen zu können. Im Wintersemester 1874/75 ließ er sich an der Universität Freiburg i. Br. immatrikulieren und promovierte daselbst schon im März 1875 mit einer Abhandlung über „Alizarin und Oxy-anthrachinon“. Er hatte die Absicht, wieder in die Technik zurückzukehren, wurde aber von seinem Lehrer Claus, der ihm riet, die akademische Laufbahn einzuschlagen, zum Privatassistenten angenommen. Als solcher habilitierte er sich schon im darauffolgenden Jahre. 1878 wurde er staatlicher Assistent, 1881 Extraordinarius und 1895 etatsmäßiger a.o. Professor und Direktor des Technologischen Institutes.

In dieser Stellung war er bis zum 1. Oktober 1913 tätig. Gleichzeitig mit seiner Emeritierung erhielt er den Titel Hofrat.

Während seiner 37-jährigen Dozenten-Tätigkeit an der Universität Freiburg i. Br. hatte er zahlreiche Schüler, mit denen er hauptsächlich präparative Untersuchungen im Gebiete der aromatischen Chemie ausführte. Wir verdanken diesen Arbeiten viele neue Reaktionen und Verbindungen. Besonders zu erwähnen ist die Überführung fettaromatischer Ketone in Säureamide durch Erhitzen mit gelbem Schwefelammonium und die Halogenisierung aromatischer Kohlenwasserstoffe bei Gegenwart von Metallen. Von Willgerodt rührt auch das Aceton-Chloroform her, das wegen seiner anästhesierenden Wirkung in der Medizin vielfache Verwendung gefunden hat.

In weiten Kreisen ist er dadurch bekannt geworden, daß er im Jahre 1886 im Dichlorjod-benzol,  $C_6H_5 \cdot JCl_2$ , die erste organische Verbindung mit dreiwertigem Jod auffand. Durch die Einwirkung von Alkalien gelang es ihm 1892, diesen Stoff in Jodoso-benzol,  $C_6H_5 \cdot J : O$ , zu verwandeln. Kurz vorher hatte Viktor Meyer *o*-Jod-benzoesäure durch rauchende Salpetersäure in Jodoso-benzoesäure,  $C_6H_4(J : O) \cdot COOH$ , übergeführt und die Konstitution dieser Säure, deren Acidität durch die benachbarte alkalische Jodoso-Gruppe stark abgeschwächt ist, richtig erkannt. Dadurch war die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Verbindungen des mehrwertigen Jods hingelenkt worden. Beim Erhitzen von Jodoso-benzol erhielt Willgerodt noch im gleichen Jahre Jodo-benzol:  $2C_6H_5 \cdot JO = C_6H_5 \cdot J + C_6H_5 \cdot JO_2$ . Aus Jodo- und Jodoso-benzol gewann 1894 Viktor Meyer, indem er diese mit Wasser und Silberoxyd oder Laugen behandelte, Diphenyljodoniumhydroxyd, die einfachste Jodoniumbase:  $C_6H_5 \cdot JO + C_6H_5 \cdot JO_2 + AgOH = (C_6H_5)_2J \cdot OH + AgJO_3$ . Die Herstellung von Salzen dieser starken Base und anderer Jodoniumbasen, zunächst aromatischer, dann auch ungesättigter aliphatischer Verbindungen hat Willgerodt jahrelang beschäftigt, und er hat ein sehr großes experimentelles Material zusammengetragen, das er in der Monographie: „Die organischen Verbindungen mit mehrwertigem Jod“ übersichtlich geordnet hat.

Willgerodt hat sich mit großer Liebe und vielem Eifer besonders der experimentellen Ausbildung seiner zahlreichen Schüler gewidmet, die in ihm einen guten und hingebenden Lehrer verehrten. Nicht minder geschätzt war er in den Kreisen seiner Freunde und Kollegen wegen seines schlichten Wesens, seiner Zuverlässigkeit und Uneigennützigkeit. Unter den schwierigsten pekuniären Verhältnissen mußte er sich in seiner Jugend zur akademischen Laufbahn durchkämpfen. Auch, als er das erstrebte Ziel nach zähem Ringen endlich erreicht hatte, und bis in das letzte Jahrzehnt seines langen Lebens hinein, ließen sein Arbeitseifer und seine lebhaftige Teilnahme an allen Fortschritten der chemischen Wissenschaft nicht nach.

~~Am 25. Dezember 1930 verstarb der berühmte Physiker, Prof. Dr.~~

~~EUGEN GOLDSTEIN~~

~~hierselbst im 81. Lebensjahre.~~

~~Der Verstorbene war nicht Mitglied unserer Gesellschaft, aber die Verdienste, die er sich um die Entwicklung der modernen Chemie durch die Entdeckung der Kanalstrahlen erworben hat, machen es uns zur Pflicht, des Verstorbenen heute ehrend zu gedenken.~~